

**JUGENDWERK REGION WATTENWIL**  
Offene Kinder- und Jugendarbeit



# JAHRES BERICHT 2025



# RÜCKBLICK DES Geschäftsführers

Ein wichtiger Bestandteil in der Ausbildung von Sozialarbeiter:innen und Gemeindeganimator:innen ist die Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie. Dabei geht es um die Frage, welche Erfahrungen und Einflüsse die Auszubildenden zu der Person gemacht haben, die sie heute sind. Für mich ist immer wieder eindrücklich zu hören, wie prägend dabei die Freundschaften, Abenteuer und Erlebnisse im Jugendalter waren.

Genau hier liegt ein zentraler Auftrag der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. **Wir schaffen betreute Orte, in denen junge Menschen Freundschaft, Erfahrung, Herausforderung, Freude am Leben, neue Rollen, Verantwortung oder ein Stück Heimat erleben können.** Wir schaffen Orte, welche Kindern und Jugendlichen Halt und Orientierung bieten und die Entwicklung der eigenen Identität fördern.

Aus meiner Sicht ist es ein Privileg, junge Menschen in einem so prägenden Lebensabschnitt begleiten zu dürfen. Dass unsere Angebote Spuren hinterlassen, zeigte mir im Sommer die Karte einer Jugendlichen, welche ins Ausland zog. Sie schrieb mir: "Vielen Dank für die wunderschöne Zeit im Jugendwerk! Durch deine bestärkenden Worte glaube ich fast, dass ich alles kann:-)". Dieses Beispiel zeigt: Offene Kinder- und Jugendarbeit kann nachhaltige Spuren im Leben hinterlassen.

Danke, dass Sie sich Zeit nehmen um einen Blick darauf zu werfen, wie die jungen Menschen in Ihrer Gemeinde im Jahr 2025 von der Kinder- und Jugendarbeit geprägt wurden.

Reto Blaser, Geschäftsführer

## INHALT

Rückblick des Geschäftsführer	2
Grosse Herausforderungen im 2025	3
Grenzen überwinden vs. Grenzen brechen	4
Angebote für Jugendliche	5
Angebote für Kinder	6
Wir fördern Engagement	7
Vernetzung & Zusammenarbeit	8
Facts	9
Dank & Ausblick	10



**Jugendliche sind nicht nur  
die Zukunft – sie gestalten  
die Gegenwart.**

## GROSSE HERAUSFORDERUNGEN IM 2025

Das vergangene Jahr war geprägt von Ausprobieren, Herausforderungen und Innovation - wodurch wir sowohl auf Erfolge zurückblicken als auch Potenzial für die Zukunft erkennen konnten. Ende 2024 zeigte sich für die Offene Kinder- und Jugendarbeit Region Wattenwil klarer Handlungsbedarf; der Jugendtreff hatte bei den Jugendlichen an Relevanz verloren, und auch die Motivation der Freiwilligen hatte spürbar nachgelassen. Damit waren die Zielsetzungen für 2025 klar: Einerseits die Steigerung der Relevanz und Präsenz der Jugendarbeit bei den jungen Menschen aus Wattenwil und Forst-Längenbühl und die Förderung des Teamgeists, der Motivation und des Gemeinschaftsgefühls im Freiwilligenteam.

Mit klaren Zielen vor Augen, viel Engagement und der Bereitschaft Neues auszuprobieren ist es gelungen, frischen Wind in die Angebote zu bringen und die Präsenz der Jugendarbeit im Dorf zu stärken. Jugendliche haben wieder vermehrt den Weg in den Jugendtreff gefunden, Kinderangebote wurden weiterentwickelt und das Freiwilligenteam ist gewachsen - nicht nur in der Grösse, sondern auch im Zusammenhalt. Gerne geben wir auf den folgenden Seiten einen detaillierteren Rückblick auf die Offene Kinder- und Jugendarbeit 2025 in der Region Wattenwil.

# Grenzen überwinden, Grenzen brechen - Ein wichtiger Unterscheid

Grenzen sind beim Aufwachen junger Menschen ein zentrales Element. Sie strukturieren den Alltag, schützen, geben Orientierung und sie provozieren. In der Adoleszenz lösen sich Jugendliche von vorgegebenen Regeln und Erwartungen. Das Überschreiten von Grenzen, die von Eltern, Lehrpersonen oder anderen Autoritätspersonen gesetzt werden, ist dabei nichts Seltenes, sondern ein ganz normaler Vorgang in der Entwicklung der eigenen Identität. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist hier gefordert, dieses Verhalten nicht vorschnell als „Problem“ zu deuten, sondern als Ausdruck eines Entwicklungsprozesses, der begleitet und reflektiert werden muss.<sup>1</sup>



## Grenzen überwinden

Grenzen zu überwinden bedeutet nicht, sie zu ignorieren. Vielmehr geht es darum, sich kontrolliert und begleitet auf Neues einzulassen. In der Offenen Kinder- und Jugendarbeit schaffen wir Räume, in denen Jugendliche sich ausprobieren können, ohne überfordert zu werden. Das kann sein: sich beim Abseilen vom Turm überwinden, Verantwortung für jüngere Kinder übernehmen oder vor einer Gruppe sprechen. Solche Erfahrungen stärken Mut, Resilienz und Selbstvertrauen. In der Erlebnispädagogik wird oft von der Komfortzone gesprochen: Darin fühlen Menschen sich sicher und sie kennen alles. Ausserhalb der Komfortzone befindet sich die Lernzone, in dieser Zone entdecken wir neue Sachen, lernen und erweitern unseren Horizont. Nach der Lernzone kommt die Panikzone, wo Angst, Stress und Überforderung herrschen. In dieser Zone ist lernen nicht mehr möglich. Erlebnispädagogische Angebote in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit bedeuten, Jugendliche in die Lernzone einzuladen, ohne sie in die Panikzone zu drängen.<sup>2</sup>

## Grenzen brechen

Grenzen zu brechen ist ein natürlicher und notwendiger Teil des Erwachsenwerdens. Jugendliche testen aus, wie weit sie gehen können, welche Regeln sinnvoll sind und wo sie selbst stehen. Die Jugendarbeit bietet ihnen einen sicheren Rahmen, in dem diese Prozesse begleitet, reflektiert und positiv gestaltet werden können. Die Entwicklungspsychologie beschreibt die Ablösung von den Eltern als eine der zentralen Aufgaben der Jugendphase. Jugendliche testen Grenzen, weil sie:<sup>3</sup>

- Autonomie entwickeln wollen
- eigene Werte und Normen aufbauen
- ihren Platz in der Gesellschaft suchen
- Soziale Zugehörigkeit suchen



## Der Unterschied

Für Jugendliche sind Grenzen sehr zentral, seien es die von Bezugspersonen gesetzten Grenzen oder die eigenen Grenzen, die erkannt werden. Auf ihrem Weg erleben Jugendliche so viel Neues und Unbekanntes, was Unsicherheit und Überforderung auslöst. Durch das Setzen von Grenzen können wir ihnen diese Erleichterung bieten. Aber wir können sie nicht übernehmen. Die Jugendlichen müssen ihre eigenen Fehler machen und Grenzen brechen, um ihre eigenen Grenzen zu erkennen.

- 1: Ziegler, A. (2014). *Förderung von begabung und Motivation*. Springer.  
2: Hackmair, B./Michl, W. (2018). *Erlebnispädagogik - Grundlagen und Anwendung*. Juventa.  
3: Schneider, W./Lindenmann, U. (2012). *Entwicklungspsychologie*. Beltz.

# ANGEBOTE FÜR JUGENDLICHE

**Einer der stärksten Schutzfaktoren für die positive Entwicklung von jungen Menschen sind gute und belastbare Beziehungen zu Gleichaltrigen.** Freund:innen und konstruktive Peer-Gruppen helfen den jungen Menschen, Herausforderungen und Krisen zu bewältigen und daran zu wachsen. In der Peer-Gruppe können gemeinsame Erlebnisse verarbeitet und im vertrauten Rahmen über sensible Themen ausgetauscht werden. Damit bietet die Gruppe jungen Menschen Halt und Orientierung.

## Jugendtreff

Ob mit dem Rasenmähertraktor eine Runde drehen, Rätsel im Escape Room lösen oder sich im Pool abkühlen, all das und noch viel mehr ist im Jugendtreff möglich. Zudem erleben die Jugendlichen auch kulinarische Vielfalt: Hotdog war gestern, heute gibt es Sushi, Döner, Fajitas und Bubble Tea. Die Jugendlichen können jederzeit ihre Ideen und Vorschläge bei uns einbringen und wir versuchen, sie zu realisieren.

*„Im Treff kann ich einfach so sein, wie ich bin. Man trifft immer Leute und lacht viel.“*

## Wechsel im Jugendtreff

Im Sommer gab es einen grossen Wechsel im Freiwilligenteam und im Jugendtreff. Bis zu den Sommerferien haben viele Neuntklässler:innen den Jugendtreff besucht, ihn geprägt und unterhalten. Nach den Sommerferien haben diese Jugendlichen eine Lehre oder weiterführende Schule begonnen und den Jugendtreff nicht mehr so häufig besucht. Stattdessen brachten viele neue Siebtklässler:innen frischen Wind in den Jugendtreff. Momentan sind die Hälfte der Besuchenden und Freiwilligen im Jugendtreff in der 7. Klasse. Dieser Wechsel war für die älteren



Besucher:innen nicht einfach. Sie haben zu den ehemaligen 9. Klässler:innen aufgeschaut und sich an ihnen orientiert. Jetzt sind sie die Ältesten, und die Jüngeren kommen mit ihren eigenen Ideen, Bedürfnissen und Vorstellungen in den Jugendtreff, die nicht immer mit ihren eigenen übereinstimmen. Dadurch bildeten sich Gruppen: die Jungen und die Älteren, und manchmal störten sie sich gegenseitig. Durch gemeinsame Erlebnisse, Animation und Beheimatung in der Jugendarbeit ist es uns gelungen die Gruppen zu mischen. Das Eis ist bereits gebrochen und die Jugendlichen mischen sich untereinander. Insbesondere im Freiwilligenteam arbeiten wir stark daran zusammen zu arbeiten und gemeinsam an einem Strang zu ziehen.

## Projekte & Specials

Im 2025 erwartete die Jugendlichen Neues: So fand im Mai für die Oberstufe ein Ausflug in den Europapark statt. Fast 300 Jugendliche aus dem gesamten Jugendwerk, davon 40 aus der Region Wattenwil, waren am Berner Bildungstag im Freizeitpark unterwegs. Bei der Sportnight in der Raiffeisen Arena in Seftigen konnten die Jugendlichen viele neue Materialien des Jugendwerks ausprobieren. Ob Bungeerun, Hindernisbahn oder Airbag, alles wurde getestet.



# ANGEBOTE FÜR KINDER

Nach der JAMES-Jugendstudie 2024 ist die beliebteste nonmediale Freizeitaktivität von jungen Menschen das Treffen von Freund:innen. Die Grundbedürfnisse der jungen Menschen haben sich dabei während der letzten Jahrzehnte kaum verändert. Es geht in der Freizeit nach wie vor um Gemeinschaft, Abenteuer, Bewegung, Herausforderung, Horizonterweiterung und Spass. Die Prägungen, Ansprüche und die kulturellen Codes unterliegen jedoch einem massiven Wandel. **Um relevant zu bleiben, müssen die Angebote der Jugendarbeit immer wieder auf die Erwartungen und Sehnsüchte von neuen Generationen ausgerichtet werden.**

## Rückblick

### TEENS

Das Kochduell und die Neonparty waren zwei der beliebtesten Angebote im Jahr 2025: Fast 40 Fünft- und Sechstklässler:innen traten im grossen Kochduell gegeneinander an.

Nach den Sommerferien war ein Rückgang der Besucherzahlen spürbar. Dies kann daran liegen, dass das Angebot neu am Donnerstagabend und nicht mehr am Mittwochabend stattfindet, weil ich aufgrund meiner Weiterbildung am Mittwoch abwesend bin. Aufgrund dessen setzten wir in dieser Altersstufe auf mehr Projekte und Ausflüge an unterschiedlichen Wochentagen.

### Projekte

Neben den regelmässigen Angeboten haben wir auch viele neue Projekte durchgeführt. Im März begaben sich die mutigen Kinder aus Wattenwil am schulfreien Tag in luftige Höhen. Der Ausflug in den Seilpark Frutigen sorgte für viel Abenteuer, Spass und Erlebnisse. An der jährlichen Kinderdisco für die 1.-4. Klasse und der neuen Halloweenparty für die 5.-7. Klasse tanzten und sangen 17 gruselig verkleidete Kinder.



### KIDS

Das KIDS war wiederum ein sehr beliebtes Angebot für die Zweit- bis Viertklässler:innen. Auch von den Eltern wird es sehr geschätzt, da die Kinder direkt nach der Schule selbstständig oder mit dem Shuttlebus des Jugendwerks ins KIDS kommen können. In den zwei Stunden ist immer viel los: Direkt nach dem Essen geht es mit Spielen, verschiedenen Posten und lustigen Challenges los. Das Schulareal Hagen bietet die perfekte Infrastruktur für dieses Angebot, mit der Turnhalle, dem grossen Aussenbereich und dem Spielplatz haben die Kinder viel Platz, um sich zu bewegen. Im letzten Jahr haben durchschnittlich 40 Kinder die Angebote besucht. Unterstützt wurden wir dabei von Freiwilligen aus der 6. und 7. Klasse.

### Mega-Lager

Erstmals fand 2025 nur ein Mega-Lager statt, da unser Lagerhaus in der letzten Ferienwoche bereits belegt war. 210 Kinder und 90 Leiter:innen erlebten zusammen unvergessliche Momente, darunter einen Ausflug in den Seilpark und ein Live-Konzert! Davon waren 32 Kinder und 6 Freiwillige aus Forst-Längenbühl und Wattenwil.



# WIR FÖRDERN ENGAGEMENT

Freiwilliges Engagement ist eine der stärksten Formen von Partizipation, welche in der Jugendarbeit möglich ist. Mit kaum einem anderen Instrument lassen sich bei jungen Menschen so grosse Entwicklungsschritte auslösen. **Wer frühzeitig lernt, sich freiwillig in der und für die Gesellschaft zu engagieren, ist statistisch auch später deutlich stärker zu Gunsten von Anderen und der Allgemeinheit aktiv.** Dies ist für die Zukunft unserer Gesellschaft von elementarer Bedeutung.

## Rückblick Freiwillige

### Wie wird man Teamler:in?

Nach den Sommerferien besuchten alle 7. Klassen des OZW in einer Lektion das Jugendwerk. In dieser Lektion haben die Jugendlichen mehr über die Angebote, den Jugendtreff und die Teamler:innenschulung erfahren. Im Anschluss fand ein Schnupperkurs statt, bei dem die Jugendlichen mehr über die Aufgaben der Teamler:innen erfuhren. 18 Jugendliche haben sich dann dazu entschieden, die Schulung zu absolvieren und die beiden weiteren Kurse zu besuchen. In den Kursen wurden Themen wie Kommunikation, Teambuilding, Feedback und Rollen in Gruppen behandelt. Zum Abschluss fand das Teamweekend statt. So sind viele neue Teamler:innen ins Freiwilligenteam gekommen, die uns nun tatkräftig unterstützen.

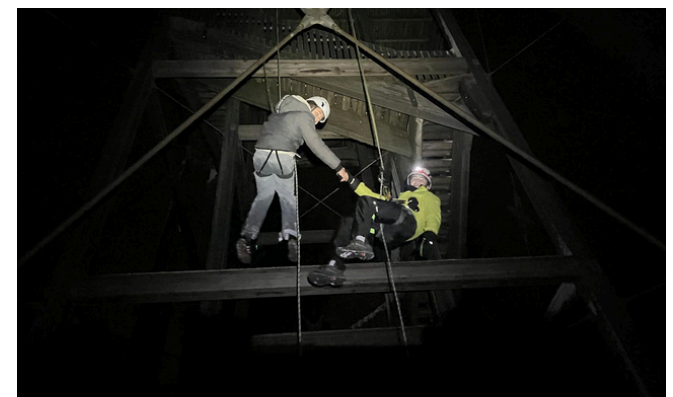


### Grenzen überwinden und Erlebnisse schaffen

Im November fand das zweitägige Teamweekend statt. Die Jugendlichen durften ihre Ideen einbringen und auch mitplanen. Ein grosser Wunsch von ihnen war Kartfahren. Wie jedes Jahr schneite es am Teamweekend zum ersten Mal, weshalb das Kartfahren doch eher unrealistisch war.

Aber alles der Reihe nach. Am Donnerstagmorgen machten wir uns mit Bus und Zug auf den Weg nach Basel ins Aquabasilea. Die vier Stunden vergingen wie im Flug. Danach besuchten wir den Jugendtreff in Schüpfen, wo wir übernachteten und unser Abendessen kochten. Nach dem Abendessen fand der Überraschungsteil statt: Wir fuhren mit dem Auto in den Wald. Es war bereits dunkel, es schneite immer noch und die Jugendlichen wurden ein wenig nervös. Nach zehn Minuten Fahrt und fünf Minuten Fussmarsch kamen wir am Chutzenturm an. Ein 40 Meter hoher Turm mit schöner Aussicht, von dem sich die Jugendlichen abseilen lassen konnten. Das Adrenalin stieg, die ersten trauten sich hinunter und wollten gleich noch einmal. Für einige brauchte es viel Überwindung, aber als sie wieder unten waren, gab es zur Belohnung ein Schoggifondue über dem Feuer.

Am nächsten Tag schneite es nicht mehr und wir konnten Kart fahren gehen. Am Anfang fuhren die Jugendlichen mit ein wenig Vorsicht, am Schluss gaben sie Vollgas und rasten über die Rennbahn. Es war ein Wochenende voller Erlebnisse, neuer Erfahrungen und Gemeinschaft, aus meiner Sicht ein voller Erfolg.



# VERNETZUNG & ZUSAMMENARBEIT

«Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf.» Dieses afrikanische Sprichwort dürfte wohl einigen zumindest bekannt vorkommen. Damit wird ein zentraler Aspekt der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ersichtlich: **Wir müssen mit anderen Institutionen, Vereinen und Organisationen im Dorf zusammenarbeiten, um eine möglichst breite Wirkung zu erzielen.** Denn gemeinsam sind Projekte und Anlässe möglich, welche für einen einzelnen Verein oder eine einzelne Organisation kaum zu stemmen sind.



Das Kinder- und Jugendfest findet am 30. Mai 2026 auf dem Schulareal Hagen in Wattenwil statt. Das OK hat im letzten Jahr viel Zeit in die Planung und Organisation investiert. Derzeit beteiligen sich 14 Vereine und Organisationen aus Wattenwil und Umgebung an diesem Fest. Alle werden einen Posten anbieten, der ihren Verein oder ihre Organisation widerspiegelt und bei dem die Kinder und Jugendlichen mitmachen können. Wir haben bereits Sponsoren gesammelt, Bewilligungen eingeholt, Strukturen geplant, Sitzungen geführt und vieles Mehr, so dass dem grossen Fest nichts mehr im Weg steht.

An dieser Stelle möchte ich allen danken, die dieses Fest ermöglichen und unterstützen. Insbesondere den OK-Mitgliedern, den Vereinen und Organisationen sowie den Sponsoren. Sie ermöglichen den Kindern und Jugendlichen nicht nur einen erlebnisreichen Tag, sondern tragen auch zur Gestaltung eines aktiven Dorflebens bei.



## Lokale Projekte

### Ferienpass

In den Sommerferien konnten die Kinder eine grosse Auswahl an Angeboten des Ferienpasses besuchen. Das Jugendwerk hat ebenfalls zwei Angebote durchgeführt. Beim Bumperball-Fussballturnier wurde viel Energie benötigt, und beim Bastelnachmittag konnten Kunstwerke erschaffen werden. Vielen Dank an den Ortsverein Wattenwil, der die Koordination, Organisation und den reibungslosen Ablauf jedes Jahr sicherstellt.

### Schulschlussfest in Forst-Längenbühl

Dieses Jahr war das Jugendwerk wieder Teil des Schulschlussfestes in Forst-Längenbühl. In der Streetsoccer-Arena war einiges los: Es wurde intensiv Fussball gespielt. Ein kleines Turnier und das perfekte Wetter trugen zu einer guten Stimmung bei. Vielen Dank an die Schule und die Lehrpersonen von Forst-Längenbühl, die jedes Jahr ein so tolles Fest organisieren.

### Streetdance-Workshop

Im Januar hat das Jugendwerk in Zusammenarbeit mit dem Roundabout Seftigen einen Streetdance-Workshop angeboten. Sieben Mädchen der 5. bis 9. Klasse besuchten den Workshop. Nach zwei Stunden war bereits ein Ergebnis zu sehen: Die Teilnehmerinnen hatten eine Hip-Hop-Choreografie einstudiert und aufgeführt. Der Ausklang fand dann im Jugendtreff bei Dessert und Entspannen statt. Wir danken den Leiterinnen von Roundabout Seftigen für die tolle Zusammenarbeit und den coolen Abend.

# FACTS

60 Anlässe

1850 Teilnehmende

1255 Stunden Freiwilligenarbeit

*Unsere heutige Jugendarbeit  
ist das Resultat unserer Visionen von gestern.  
Morgen wird sie das Resultat  
unserer Visionen von heute sein.*

Angebote	Anz. Anlässe	Total h	Total TN	h Fa
KIDS 2.-4. Klasse	6	12	234	96
TEENS 5.-6. Klasse	8	16	197	50
Jugendtreff 7.-9. Klasse	16	44.3	628	512.8
Freiwilligenteam (Ausbildung, Sitzungen, Ausflüge, Weekends)	8	43	93	120.3
Lager 3.-6. Klasse	5	55	156	330
Ferienpass	2	5	20	7
Projekte (Märit, Schulschlussfest, Ausflüge, Workshops, Kerzenziehen)	7	47.5	360	113
Discos & Partys	2	4	57	26
Zukunftswerkstätten	5	3.8	93	0
Diverses (Sitzungen, Gespräche)	1	2	12	0
<b>TOTAL 2025</b>	<b>60</b>	<b>232.6</b>	<b>1850</b>	<b>1255.1</b>
2024 im Vergleich	54	246.3	1540	1008
2023 im Vergleich	52	302.6	1495	921.3

#### Erläuterungen

Total h    Dauer der Angebote oder Aktivitäten in Stunden  
 TN        Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer während der Angebote  
 h FA      Anzahl der von Freiwilligen geleisteten Stunden

# DANK UND AUSBLICK

## Zielsetzungen 2026

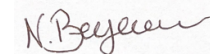
Zeitgerechte, bedarfsorientierte und attraktive Offene Kinder- und Jugendarbeit zu gestalten erfordert konstante Weiterentwicklung. Fürs nächste Jahr setzen wir uns folgende Ziele:

- Die Jugendliche mehr aktiv in Entscheidungsprozesse einbeziehen und mitgestalten lassen.
- Vernetzungsarbeit weiter ausbauen und bestehende Kooperationen pflegen
- Erhalt der hohen Präsenz bei den Jugendlichen in Wattenwil und Forst-Längenbühl



## Äs grosses Merci

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Vereinen, Behörden, Schulen, Hauswartungen sowie allen weiteren Personen und Institutionen, welche die Offene Kinder- und Jugendarbeit in unserer Region unterstützen. Durch Ihr Engagement, Ihre Offenheit und Ihr Vertrauen schaffen Sie wertvolle Rahmenbedingungen, damit junge Menschen sich entfalten, mitgestalten und wachsen können. Ihre Unterstützung, sei es organisatorisch, finanziell, durch Infrastruktur oder gemeinsame Projekte, macht unsere Arbeit erst möglich. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit und der kontinuierliche Austausch bereichern nicht nur unsere Angebote, sondern stärken auch das soziale Miteinander in der gesamten Region. Wir schätzen diesen Einsatz sehr und freuen uns darauf, gemeinsam weiterhin positive Impulse für die Jugend zu setzen.



Nico Beyeler, Standortleitung



### ADRESSE

Gewerbstrasse 4  
3665 Wattenwil



### E-MAIL

wattenwil@jugendwerk.ch



### TELEFON

076 748 80 64



### WEBSEITE

w.jugendwerk.ch